

1698

Homilie
am 1. Sonntag nach Pfingsten

Ep. Offenbarung 4
Ev. Johannes 3, 1 – 18

Apostel Henry Dalton
Albury, 1864

HOMILIE AM 1. SONNTAG NACH PFINGSTEN

EP. OFFENBARUNG 4
EV. JOHANNES 3, 1 – 18

APOSTEL HENRY DALTON
ALBURY, 1864

Zwischen Epistel und Evangelium des heutigen Tages besteht ein engerer Zusammenhang, als wir auf den ersten Blick sehen mögen. Die Epistel gibt einen prophetischen Ausblick in den wahren und vollkommenen Zustand der Kirche, wenn ihre Diener, ihre Vertreter, ihre Regierer Ehre und Anbetung und Herrlichkeit Ihm darbringen, für den und durch den alle Dinge sind. Das Evangelium redet zu uns von dem Ursprung und der Quelle, von dem wahren Anfang und Beginn des Daseins der Kirche. Der eine Schriftabschnitt lehrt das, was die Kirche begründet; der andere lehrt uns, was diese Grundlage in ihrer Vollendung und Wirkung sein wird.

Beide Schriftabschnitte reden von der Gnade und der Herrlichkeit; sie erinnern uns, dass „Gnade Herrlichkeit in der Knospe, und Herrlichkeit Gnade in der Blüte ist.“ Sie reden beide von der Wiedergeburt: von Wiedergeburt wie sie beginnt in dem Menschen, in dem einzelnen, von der Wiedergeburt, die da beginnt am Taufstein - und von der Wiedergeburt, wie sie

vollendet sein wird in dem Leibe. Denn die Wiedergeburt ist vollendet, wenn die Zwölf auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Geschlechter richten werden. Der eine Schriftabschnitt redet von der Wiedergeburt durch Wasser und den Heiligen Geist. Der andere zeigt die Wiedergeborenen vor dem Thron. Inhalt und Kern beider ist die neue Schöpfung. „Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“

In dem Reiche der Ehre und Herrlichkeit zu geben dem, der auf dem Thron sitzt, ist der eine Endzweck derer, die in dasselbe eingehen. Der Gegenstand unserer Betrachtung ist also die Wiedergeburt. Es ist kaum irgend etwas, was das Werk, das Gott in diesen letzten Tagen getan hat, mehr auszeichnet und unterscheidet, als dies: dass es uns lehrt, was Wiedergeburt ist, sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft. Wir sind wiedergeboren, weil wir ein neues Leben empfangen haben, ein Leben von oben durch Wasser und den Heiligen Geist. In der Taufe wird dieses Leben mitgeteilt. In der Konfirmation oder Händeauflegung wird dieses Leben mit Gaben ausgestattet und zum Dienen befähigt. In der heiligen Kommunion, der Kommunion des einen Brotes und des einen Kelches wird dieses eine Leben gekräftigt und genährt. Durch das Wort Christi wird dasselbe Leben

bewahrt, gepflegt, geleitet und erhalten. Allmählich kommt dieses Leben, dieses neue Leben, dieses Leben von oben, zur Reife in der Wiedergeburt. Jetzt ist es wiedergeboren durch den Glauben, jetzt steht es in Hoffnung, jetzt hat es alles gegen sich, jetzt hat es Fleisch und Blut, Welt und Satan gegen sich. Einst aber ist alles für und mit demselben; denn: „siehe, Ich mache alles neu.“

Jetzt ist es ein verborgenes Leben, verborgen mit Christo in Gott; wenn aber Christus, unser Leben, sich offenbaren wird, dann werden wir auch offenbar werden mit Ihm in Herrlichkeit - in der Wiedergeburt!

Von wannen kommt dies alles? Ist es eine bloße Lehre?, eine Theorie, ein System, eine Idee? Nein, sondern eine Tatsache, eine Wirklichkeit. Brüder, ihr seid in Christo; ihr seid eins mit Christo; Sein Leben ist euer Leben, Sein Gott euer Gott, Sein Vater euer Vater; ihr seid Bein von Seinem Bein, Fleisch von Seinem Fleisch, eins mit Ihm - Jesus und Sein Leib, Ein Christus. Was ist die Taufe? Wisst ihr, was sie ist? Betätigt ihr sie? Ihr könnt sie nur betätigen durch Glauben.

Alles um euch her leugnet eure Taufe, versucht euch, sie zu leugnen. Fleisch und Blut lieben die Sünde. Die Welt vergeht - Verderben, Wechsel, Trau-

er, Tod begegnen euch überall. Alles sucht euch fühlen zu lassen, euch daran zu erinnern, dass ihr sterblich seid. Nun, es sei! Aber ihr seid wahrhaftig Glieder, wahrhaftige Glieder Seines Leibes, des geheimnisvollen Leibes dessen, der zur rechten Hand Gottes sitzt. Gott sucht euch immer zu erinnern, dass ihr wiedergeboren seid, dass ihr jetzt schon ewiges Leben besitzt. Auf wen wollt ihr hören?, auf das Fleisch, das euch sagt: ihr seid sterblich, vergänglich, sündig, und das deshalb um Schonung jammert; oder auf Gott, der euch sagt: ihr seid erfüllt, schon jetzt erfüllt mit ewigem Leben, seid eins mit Christo, seid wahrhaftig Glieder Christi, und der euch heißt zu verlangen, zu sehnen, zu schreien, auszuschaun nach dem Tage, da in der Wiedergeburt die ganze Familie Gottes, die vierundzwanzig Ältesten an ihrer Spitze, den anbeten wird, der auf dem Thron sitzt! Ihr seid wiedergeboren, ihr seid geboren von oben, ihr könnt das Reich Gottes sehen, ihr könnt in das Reich Gottes kommen.

Darum, harret, wartet der Wiedergeburt, „des neuen Himmels und der neuen Erde“, wartet eures HERRN; sprecht heute mit Verständnis, sprecht von Herzensgrund an Seinem Altar: „Lass eilend kommen, o Gott, die Zeit, da Du von Deiner Rechten Ihn senden wirst, den Du senden willst“, Ihn, den der Himmel behalten muss bis auf die Wiederherstellung aller Dinge.

Haltet denn beständig im Gedächtnis, dass ihr wiedergeboren seid, „geboren von oben;“ dass ihr jetzt, schon jetzt Teilhaber des Lebens Christi seid. Und harret und hoffet, und wartet der Zeit der Wiedergeburt, die herbeigeführt werden wird bei der Erscheinung Jesu Christi!

Amen.